

#freitagsfragen

/

›who made my space?‹ hat nachgefragt:
Was bedeutet ›fair‹ für Dich?

/

Mit #freitagsfragen eröffnen Astrid Maria Rappel und Dr. Tania Ost im Rahmen ihrer Initiative ›who made my space?‹ eine Projektreihe, die zum Ziel hat, für eine faire[re] Architektur einzustehen und zu sensibilisieren – so dass perspektivisch alle am Prozess beteiligten Akteur:innen und Ressourcen entlang des gesamten Projektzyklus mehr Wertschätzung erfahren.



[Design Tania Ost]

who made my space?

zu den #freitagsfragen

/

Freitags steht diese Frage im Raum: Was ist fair? Antworten zeigen auf, was eine faire[re] Architektur, Architekturkommunikation und Kommunikation ausmachen – und wie sie umgesetzt werden können. Denn, so Dr. Tania Ost: »Nur im Austausch können wir fairen Raum denken und Zukunft gestalten. Denn Sprache prägt Raum. Und Architekturkommunikation bestimmt, wie wir Raum wahrnehmen und wertschätzen.«

In #freitagsfragen äußern sich jeden Freitag Menschen zu diesen Fragen:

Was bedeutet für Dich fair?

Was zeichnet für Dich faire Architektur aus?

Was ist für Dich faire Architekturkommunikation?

Wie gestaltet sich für Dich faire Kommunikation?

»[...] eine faire Architektur [berücksichtigt] die berechtigten Interessen aller an einem Bau Beteiligten und aller von einem Bau betroffenen Akteure.« Den Auftakt der Reihe machte im September der Architekt und Philosoph Prof. Dr. Martin Düchs. Annabelle von Reutern folgte mit einer ebenso klaren Antwort: »Innerhalb der planetaren Grenzen planen, bauen und leben.« Manuel Ehlers, Kathrin Albrecht, Emre Onur u. v. m. folgen ihnen im Herbst 2023.

Jeden Freitag finden sich neue Antworten auf diese Fragen, die uns alle betreffen, denn: Architektur betrifft uns alle.

Während Dr. Tania Osts Schwerpunkt beim Vermitteln und der Kommunikation liegt, widmet sich Astrid Maria Rappel stärker der Architektur und dem Teilen. Sie fragt sich: »Ist Genügsamkeit – so wie die entbehrende Version, der Verzicht – ausreichend, um Fairness zu ermöglichen? Sind es nicht eher das Teilen und, besser noch, das Umverteilen? Von Ressourcen, von Chancen?«

Zwischen #fairmitteln und #fairteilen freuen sich Astrid Maria Rappel und Dr. Tania Ost über Anregungen und eine Beteiligung jeder Art für die gemeinsamen Sache. Für mehr Fairness im Bauwesen und in der damit verbundenen Kommunikation. Fortsetzung folgt.

/

Was sind Ihre Antworten auf diese Fragen?

mail@whomademyself.com

/

Für eine faire Architektur.

Für eine faire Architekturkommunikation.

Für eine faire Kommunikation.

zur Initiative

/

›who made my space?‹ ist eine 2021 gegründete Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, Architektur mit Mitteln der Kommunikation fairer zu gestalten. Ausgangspunkt war und ist der Gedanke, dass es nach dem Bio-Ei vom glücklichen Huhn aus der Region [wo auch die Bauer:innen noch eine Marge für ein eigenes gesundes Leben haben], der Naturkosmetik und der Bio-Wolle vom flauschigen Schaf aus dem Nachbardorf [die von glücklichen Weber:innen und Stricker:innen zu einem gemütlichen Pulli verarbeitet wird] an der Zeit ist, die nächste Schicht und Dimension anzugehen: Wer schafft den Raum? Der Kreis der Nachhaltigkeit schließt sich nur dann, wenn diese wesentliche soziale Komponente Beachtung findet.

Dabei versteht sich #whomademyospace als Zitat. Nach der Rana-Plaza-Katastrophe am 24. April 2013 gründete Orsola de Castro die globale Bewegung ›Fashion Revolution‹ mit dem Hashtag #whomademyclothes, die sich für eine transparentere und nachhaltigere Modeindustrie einsetzt. Seitdem hat sich einiges getan und doch viel zu wenig verändert. Eine Frage, die die Initiator:innen bewegt, lautet deshalb: »Sind wir bereit für die nächste Schicht?«

/

who made my space? – oder – Wer gestaltet die Zukunft?

Astrid Maria Rappel
+49 176 84 85 82 90

Dr. Tania Ost
+49 176 24 19 09 27

mail@whomademyospace.com
<https://whomademyospace.com/>

Folgen Sie der Initiative auf Instagram
<https://www.instagram.com/whomademyospace/>

Folgen Sie der Initiative auf LinkedIn
<https://www.linkedin.com/company/who-made-my-space>

#whomademyospace
#architecturerevolution
#freitagsfragen
#fairmitteln
#fairteilen

zu den Initiatorinnen

/

Astrid Maria Rappel studierte Architektur an der ›Sapienza Università di Roma‹ und an der ›Technischen Universität Wien‹. Viele Jahre in Paris lebend, war sie für verschiedene Architekturbüros tätig – unter anderem für ›Dominique Perrault Architecture‹ – und unterrichtete Entwerfen an der ›École nationale supérieure d'architecture de Versailles‹.

Seit vielen Jahren widmet sie sich hauptsächlich der Architekturvermittlung in Deutschland und Frankreich, derzeit vor allem für ›Dietrich I Untertrifaller Paris‹. Mit ihrem Unternehmen, ›a*k architektur*kultur‹, das sie mit Karine Leroy–Masson gegründet hat, beschäftigt sie sich unter anderem mit dem Thema der ›Dritten Orte‹: Orte, die einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten und möglichst vielen Menschen zugute kommen.

Dr. Tania Ost studierte Architektur an der ›Technischen Universität Darmstadt‹ und Kommunikationsdesign an der ›Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main‹ und promovierte über Langzeitprojekte in der Porträtfotografie, ebenfalls in Offenbach am Main. Ästhetik, Klarheit und Verantwortung sind ihr ein Leitmotiv.

Stationen bei ›Lederer Ragnarsdóttir Oei‹ und ›Integral Ruedi Baur‹ prägten ihre Haltung weiter. Seit ihrer Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin wirkt die Gestalterin im Feld der Architekturkommunikation und Fotografie, als Netzwerkerin und Vermittlerin. Zuletzt verantwortete sie mitunter das Magazin ›&MICA‹ für das gleichnamige Architekturbüro. Im Feld der Architekturkommunikation arbeitet sie heute für ›heinlewischer‹. Außerdem ist sie im ›Netzwerk Architekturkommunikation e. V.‹ ehrenamtlich aktiv.

Im September 2021 gründete Dr. Tania Ost ›who made my space?‹. Im März 2022 gingen die ersten Beiträge im Sinne einer Kampagne online. Im Mai 2022 schloss sich Astrid Maria Rappel der Initiative an. Seit März 2023 arbeitet das Tandem an einer neuen Projektreihe in Verbindung mit den #freitagsfragen.



[Portrait Roberta Valerio]